

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 132 (2006)
Heft: 46: Lärmschutz

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

3. Quartal: unvermindert steigender Auftragseingang

Der Auftragsbestand ist bei den Planungsbüros erneut gestiegen. Seit zwei Jahren können die Architekturbüros anhaltend mehr Leistungen melden. Die Ingenieurbüros beurteilen die Lage trotz leicht verlangsamtem Anstieg als gut oder zufriedenstellend.

(*sia/kof*) Eine grosse Mehrheit der Unternehmen des Projektierungssektors beurteilt die Geschäftslage im dritten Quartal 2006 als befriedigend oder gut. Dies geht aus der im Auftrag des SIA durchgeführten Umfrage der Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich (KOF) hervor. Der Auftragsbestand ist erneut gestiegen, jedoch schwächer als im letzten Quartal. Eines von fünf Büros meldete eine Abnahme, während etwa jedes dritte eine Zunahme verzeichnete. Die durchschnittliche Reichweite des Auftragsbestands hat sich in den letzten sechs Monaten von 8.2 auf 8.4 Monate erhöht. Die erbrachten Leistungen nahmen ebenfalls zu. Der Anteil der Büros, die eine Abnahme meldeten, hat im 3. Quartal zwar leicht zugenommen, doch verzeichnete wiederum knapp jedes dritte Büro eine Steigerung. Dies gilt vor allem für die grösseren Büros, während die kleinen und mittleren Büros ihre Leistungen weniger steigern konnten. Die Bausummen der bearbeiteten Projekte nehmen seit Beginn des Jahres merklich zu und haben sich im abgelaufenen Quartal nochmals erhöht. Stütze der Planeraufträge blieb das Bauen im Sektor Wirtschaft.

Für das laufende Quartal wird ein etwa gleich hoher Zuwachs der Auftragseingänge wie im letzten Quartal erwartet. Während etwa zwei Drittel aller befragten Büros ihre künftige Auftragslage als unverändert einschätzen, rechnet erneut jedes fünfte Büro mit einer Verbesserung. Die Meldungen über einen Rückgang nahmen zwar leicht zu, ihr Anteil bleibt aber gering. Der Druck auf die Honorare dürfte jedoch wieder leicht steigen. Obgleich eine deutliche Mehrheit mit unveränderten Honoraransätzen rechnet, befürchten etwas mehr Teilnehmer als in der letzten Umfrage eine Abnahme. In den kommenden sechs Monaten bleibt die Geschäftsentwicklung für über drei Viertel der Meldefirmen unverändert. Die Zahl der Teilnehmer, welche eine Verbesserung erwarten, hat sich gegenüber dem zweiten Quartal leicht verringert. Trotzdem dürfte der Personalbestand in den nächsten drei Monaten weiter aufgestockt werden.

Architekten melden anhaltende Steigerung

Die Beurteilung der Geschäftslage fällt bei den Architekten seit fast zwei Jahren kontinuierlich besser aus. Für knapp die Hälfte der Architekturbüros war die

Auftragsbestand insgesamt (im Vergleich zum Vorquartal)

	+	=	-	Saldo
Architektur- und Ingenieurbüros	24.7	52.4	22.9	1.8
Architekturbüros	28.1	51.2	20.7	7.4
Ingenieurbüros	22.4	53.3	24.3	-1.9
- Bauingenieure	28.3	52.0	19.7	8.6
- Haustechnik	27.1	46.4	26.5	0.6
- Kulturtechnik	6.7	66.2	27.1	-20.4
- Andere	21.6	48.6	29.8	-8.2

+ höher = gleich - niedriger

Auftragserwartungen für das neue Quartal

	+	=	-	Saldo
Architektur- und Ingenieurbüros	18.0	71.5	10.5	7.5
Architekturbüros	22.8	67.3	9.9	12.9
Ingenieurbüros	14.7	74.4	10.9	3.8
- Bauingenieure	17.2	76.7	6.1	11.1
- Haustechnik	28.5	66.2	5.3	23.2
- Kulturtechnik	18.1	63.9	18.0	0.1
- Andere	13.3	55.3	31.4	-18.1

+ besser = unverändert - schlechter

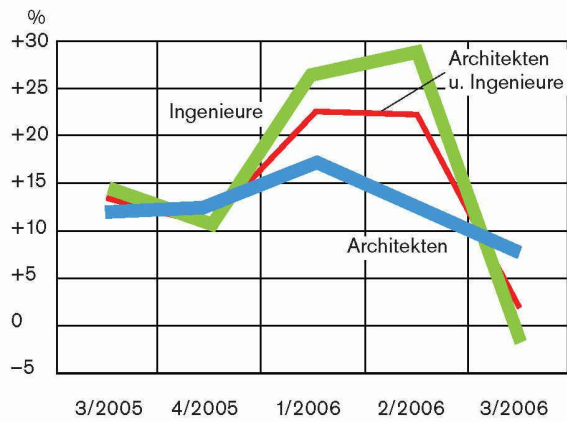
Auftragserwartungen für das nächste halbe Jahr

	+	=	-	Saldo
Architektur- und Ingenieurbüros	13.6	77.4	9.0	4.6
Architekturbüros	20.5	69.3	10.2	10.3
Ingenieurbüros	8.9	83.0	8.1	0.8
- Bauingenieure	10.6	84.6	4.8	5.8
- Haustechnik	8.5	88.5	3.0	5.5
- Kulturtechnik	12.4	77.9	9.7	2.7
- Andere	6.4	71.6	22.0	-15.6

+ besser = unverändert - schlechter

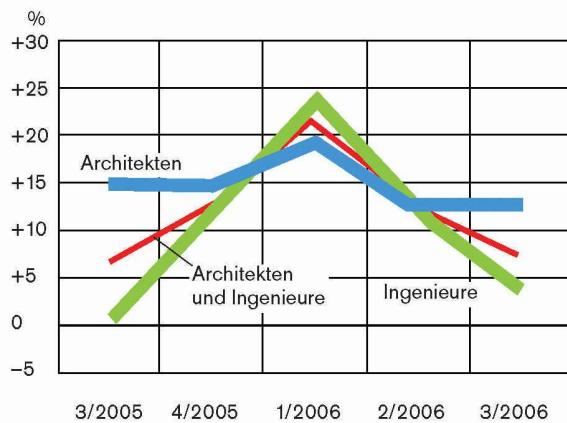
Lage im dritten Quartal zufriedenstellend, ein gleich grosser Anteil bezeichnete sie als gut. Dabei nahmen die erbrachten Leistungen im abgelaufenen Quartal unvermindert zu. Zwar stieg der Auftragsbestand etwas langsamer als im Vorquartal an. Eine grosse Mehrheit der Architekturbüros beurteilte ihn als gut oder befriedigend. Die durchschnittliche Reichweite konnte auf 9.2 Monate erhöht werden. Die gesamte Bausumme der bearbeiteten Projekte ist, speziell im Sektor Wirtschaft, im letzten Quartal abermals gewachsen. Bemerkenswert ist allerdings, dass der Anstieg der Bausumme im Wohnungsbau seit zwei Quartalen nachlässt. Für

Auftragbestand



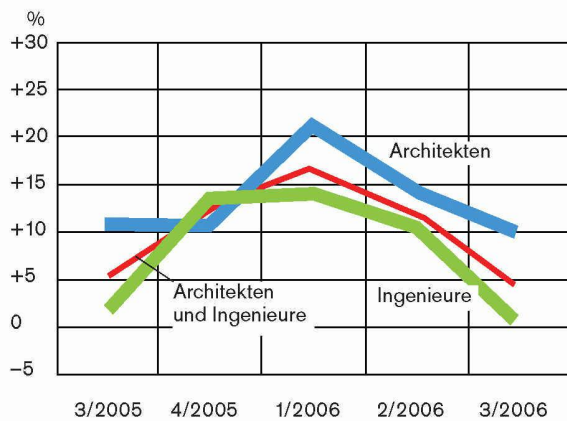
Unterschied zwischen dem prozentualen Anteil an Meldungen über einen höheren bzw. einen gegenüber dem Vorquartal geringeren Auftragsbestand

Erwarteter Auftragseingang



Unterschied zwischen dem prozentualen Anteil an optimistischen bzw. pessimistischen Einschätzungen für die nächsten drei Monate

Erwartete Geschäftslage in sechs Monaten



Unterschied zwischen dem prozentualen Anteil an optimistischen bzw. pessimistischen Einschätzungen für die nächsten sechs Monate

Nr.

Grabenloser Leitungsbau

Wir unterqueren für Sie:

- Strassen und Autobahnen
- Schienen und Geleiseanlagen
- Bäche und Flüsse
- Gärten und Parkanlagen
- Natürliche und bauliche Hindernisse
- usw.

- Steuerbares Horizontalbohrsystem
- Stahlrohrvortrieb
- Rohrsplitting
- Erdraketen
- Grabenfräsen
- Pflugarbeiten



in der Schweiz

Das Kraftpaket
D50x100
Navigator

Rufen Sie einfach an, wir erstellen Ihnen gerne eine massgeschneiderte Offerte!



Emil Keller AG Tiefbauunternehmung

Inhaber André Oberhänsli
Neumühlestrasse 42
Tel. 052 203 15 15 / Fax 052 202 00 91
8406 Winterthur/8460 Marthalen
www.emil-keller.ch



GRUBENMANN-SAMMLUNG
Brücken zur Baukultur

MEISTERWERKE der Zimmermannskunst

der Baumeisterfamilie Grubenmann aus Teufen
Brücken, Kirchen und Wohnbauten aus dem 18. Jahrhundert

Erfahren Sie mit Ihrem Team in einer persönlichen Führung die bahnbrechenden Holzkonstruktionen der Grubenmann-Sammlung in Teufen (AR).

Kontakt und weitere Informationen

Rosmarie Nüesch, Leiterin Tel. 071 333 20 66
Alfred Kern Tel. 071 333 22 44
www.grubenmann-sammlung.ch

am Dorfplatz in Teufen

Geschäftslage – Ende September 2006

	gut		befriedigend		schlecht	
	in %		in %		in %	
ganze Schweiz	44	(37)	50	(56)	7	(7)
– Architekten	44	(43)	46	(48)	9	(9)
– Ingenieure	43	(33)	52	(63)	5	(49)
– Mittelland Ost mit Zürich	48	(35)	45	(60)	6	(6)
– Mittelland West mit Bern	34	(37)	60	(57)	7	(6)
Nordwestschweiz mit Basel	72	(47)	25	(51)	3	(2)
Ostschweiz mit St. Gallen	25	(41)	52	(51)	23	(8)
Tessin	15	(9)	61	(69)	24	(22)
Westschweiz	37	(28)	57	(65)	5	(7)
Zentralschweiz	37	(42)	53	(49)	10	(10)

Gegenwärtige Geschäftslage in den Regionen (in Klammern Vorquartal)

Geschäftslage – Ende Dezember 2006

	gut		befriedigend		schlecht	
	in %		in %		in %	
ganze Schweiz	18	(20)	72	(73)	10	(7)
– Architekten	14	(19)	76	(73)	10	(8)
– Ingenieure	21	(22)	69	(72)	10	(6)
– Mittelland Ost mit Zürich	21	(17)	73	(77)	6	(6)
– Mittelland West mit Bern	6	(15)	84	(80)	10	(4)
Nordwestschweiz mit Basel	26	(41)	66	(56)	9	(3)
Ostschweiz mit St. Gallen	8	(16)	78	(63)	14	(20)
Tessin	10	(3)	50	(65)	40	(32)
Westschweiz	13	(28)	79	(63)	8	(9)
Zentralschweiz	20	(17)	71	(79)	9	(5)

Gegenwärtige Geschäftslage in den Regionen (in Klammern Vorquartal)

das 4. Quartal erwarten die Architekturbüros weiter steigende Auftragsgänge, rechnen jedoch mit einer geringeren Zunahme bei den Honoraransätzen. Nur eine Minderheit geht von einer Verschlechterung aus. Die Geschäftsaussichten für die nahe Zukunft sind von Zuversicht geprägt.

Ingenieure zufrieden

Auch bei den Ingenieurbüros beurteilen fast alle Unternehmen die Geschäftslage als gut oder zufriedenstellend. Die erbrachten Leistungen erhöhten sich erneut, allerdings hatte sich der Anstieg leicht verlangsamt. Die Auftragsbestände nahmen weniger stark als in den vergangenen Quartalen zu. Die Bausummen der bearbeiteten Projekte stiegen kräftig an, speziell im Zusammenhang mit den verbesserten Investitionsaussichten im Wirtschaftsbau. Von dieser Entwicklung profitierten hauptsächlich die Ingenieurbüros der Haus- und Gebäudetechnik. Die Erwartungen bezüglich der Entwicklung

Geschäftslage – Ende März 2007

	Verbesserung		Stagnation		Verschlechterung	
	in %		in %		in %	
ganze Schweiz	14	(17)	77	(77)	9	(6)
– Architekten	20	(22)	69	(70)	10	(8)
– Ingenieure	9	(14)	83	(82)	8	(5)
– Mittelland Ost mit Zürich	17	(16)	74	(78)	9	(6)
– Mittelland West mit Bern	14	(12)	77	(82)	9	(69)
Nordwestschweiz mit Basel	16	(36)	79	(62)	5	(29)
Ostschweiz mit St. Gallen	16	(12)	68	(71)	16	(17)
Tessin	3	(7)	51	(53)	46	(40)
Westschweiz	14	(19)	78	(72)	8	(9)
Zentralschweiz	13	(30)	78	(62)	9	(8)

Gegenwärtige Geschäftslage in den Regionen (in Klammern Vorquartal)

der Auftragseingänge im vierten Quartal sind ähnlich optimistisch wie bei der letzten Umfrage. Mit Ausnahme der Kultur- und Vermessungstechnik beabsichtigen die Ingenieurbüros, den Mitarbeiterbestand zu halten oder sogar zu erhöhen. Der Preisdruck bei den Honoraren dürfte jedoch wieder stärker spürbar werden. Zwar schätzt eine deutliche Mehrheit die Geschäftsaussichten für die kommenden sechs Monate als unverändert ein, doch hat sich der Anteil der Büros, die eine Verbesserung erwarten, gegenüber der letzten Umfrage merklich verringert.

Erstes Treffen Frau+Net

Etwa 40 Frauen nahmen am ersten, von der Kommission *Frau und SIA* veranstalteten Treffen des Netzwerkes *Frau+Net* vom 26. September in Zürich teil. Darunter waren einige, die trotz teilweise langjähriger Zugehörigkeit zum SIA zum ersten Mal eine SIA-Veranstaltung besuchten. Mit einem im Voraus versandten Fragebogen erkundete die Kommission die Anliegen und Interessen der im SIA zusammengeschlossenen Frauen. Aus den gegen hundert beantworteten Fragebogen geht hervor, dass die Frauen vor allem Referate Auswärtiger und aus den eigenen Reihen, Firmenbesuche und Exkursionen wünschen. Die meisten Antworten gingen von in der Architektur tätigen Frauen ein. Die anderen Fachgebiete waren nur spärlich vertreten.

In den Arbeitsgruppen zur Vorbereitung des nächsten, Mitte Januar stattfindenden Treffens ging es darum, diese Wünsche entsprechend umzusetzen und den Frauen den Zugang zum Verein zu erleichtern. Für 2007 sind nebst dem Januartreffen noch weitere drei vorgesehen. Spontan erklärten sich einige Frauen bereit, bei deren Organisation mitzuhelfen.

Karin Lischner, Kommission Frau und SIA

Umsicht: zehn Auszeichnungen

(sia) 2006 hat der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein (SIA) erstmals die Auszeichnung *Umsicht – Regards – Sguardi* ausgeschrieben. Unter den 59 Eingaben wählte die Jury sieben Auszeichnungen, zwei Anerkennungen und einen Spezialpreis aus. Die Projekte stammen aus allen Arbeitsbereichen der Fachleute SIA: aus Umwelt, Technik, Ingenieurwesen und Architektur. Mit der Auszeichnung *Umsicht – Regards – Sguardi* ging der SIA auf die Suche nach nachhaltigen Arbeiten, die eine exemplarische oder auch unerwartete und kreative Auseinandersetzung mit der Mit- und Umwelt vorschlagen und als Vorreiter für zukünftige Entwicklungen gelten können. Das Resultat zeigt, dass die Fachleute SIA als Gestalter einer nachhaltigen Entwicklung handeln und dass das Entwicklungsziel Nachhaltigkeit in erster Linie mit einem hellsichtigen Problembewusstsein und einer zielorientierten Gestaltungskraft zu erreichen ist. Die ausgezeichneten Arbeiten werden erstmals an der Swissbau vom 23. bis 27. Januar 2007 zu sehen sein (Messe Basel, Halle 4, Stand A 02 / A 13). Parallel zu dieser Präsentation führt der SIA ein Begleitprogramm für die Fachwelt sowie weitere Interessierte durch und dokumentiert alle Arbeiten in einem Dossier von tec21.

Auszeichnungen

- Eine Auszeichnung erhalten haben die Arbeiten
- Seeschüttung Urnersee, Flüelen (UR)
 - Bauleitbild Familienheim-Genossenschaft Zürich
 - Berufsbildung Baden – Schulhaus Bruggerstrasse, Baden (AG)
 - Fussgängersteg Rapperswil (SG)–Hurden (SZ)
 - Ersatzneubau Wohnsiedlung Werdwies, Zürich Altstetten
 - Werkserweiterung Fensterfabrik Baumgartner AG, Hagendorn (ZG)
 - Saline de Bex – Espace du Sel, Bex (VD)

Spezialauszeichnung

- Gemeinde Vrìin (GR)

Anerkennung

- CeRN – Centre d'entretien des routes nationales, Bursins (VD)
- Glatttal – Bahn und Stadt (ZH)



Wir bauen an Ihrer
Zukunft

Stark im Heben. Stark für Sie. Spezialkranbau

Ein besonderes Umfeld erfordert besondere Lösungen. Unser langjähriges Know-how im Spezialkranbau für Lasten bis zu 500 Tonnen kommt in allen Industriezweigen zur Anwendung. In Kraftwerken oder in der Stahlindustrie ebenso wie in Müllverbrennungsanlagen oder beim Container- und Güterumschlag.



Unsere cleveren Förder- und Lagersysteme passen sich den Kundenbedürfnissen an. Nicht umgekehrt. Einfach, dauerhaft und betriebssicher. Spezialkran-Anlagen ergänzen unsere bewährte Normpalette.

Wir bauen an Ihrer Zukunft.

MARTI-DYTAN AG

MARTI-DYTAN AG, www.marti-dytan.ch

Präsidentenkonferenz: Fokus für 2007 und Budget

Die Präsidentenkonferenz vom 20. Oktober in Zofingen befasste sich mit den Schwerpunktthemen 2007, den bevorstehenden Ersatzwahlen in die Direktion, dem schwierigen Budget 2007 und dem Projekt «Themenraster Datenbank».

Die von der Direktion gesetzten Schwerpunkte für das Engagement liegen bis 2007 bei einem verstärkten Einsatz für ein der Berufspraxis besser angepasstes und entsprechend gehandhabtes Vergabewesen. Noch engagierter und wahrnehmbarer positionieren will sich der SIA in wichtigen, die Interessen seiner Mitglieder und die Qualität des Lebensraumes betreffenden politischen Diskursen. Er wird auf den entscheidenden Beitrag seiner Mitglieder zu einem nachhaltig gestalteten Lebensraum von hoher Qualität noch stärker aufmerksam machen. Weitere Schwerpunkte sind die Erleichterung des Marktzugangs für Schweizer KMU-Planer aus den Bereichen Bau, Technik und Umwelt zu ausländischen Wirtschaftsräumen und dass die Akzeptanz ihrer Qualifikation im Ausland erhöht und sichergestellt wird. Im Umgang mit Fragestellungen zu Naturgefahren und der Instandhaltung des Bauwerkes Schweiz wird der SIA gewandter, lösungsorientierter und wirksamer werden. Straffen und verbessern will die Direktion die Arbeitsweise und die Entscheidungsprozesse innerhalb des SIA, im Generalsekretariat sowie in seinen anderen Organen.

Schwieriges Budget

Das SIA-Budget für 2007 weist einen Verlust von 144 000 Franken aus. Diese Situation ist darauf zurückzuführen, dass der SIA in neue, dringend benötigte Dienstleistungen investiert, zum Beispiel SIA-Service. Zudem muss der SIA den Mieterausbau der zwei Stockwerke für das Generalsekretariat im SIA-Haus finanzieren. Auf der Einnahmenseite entfällt durch den Umbau des SIA-Hauses die Dividende der SIA Haus AG. Deshalb wird der SIA von den in den letzten Jahren gebildeten Rückstellungen zehren müssen.

Ersatzwahlen in die Direktion

Als Direktionsmitglied bereits auf eigenen Wunsch ausgeschieden ist Hansjürg Leibundgut. Auch Beat Jordi hat seinen Rücktritt angekündigt. Für die Nachfolge von Hansjürg Leibundgut schlägt die Direktion Dr. Peter Marti, Professor für Baustatik und Konstruktion an der ETH Zürich und Präsident der Gesellschaft für Ingenieurbaukunst sowie der Kommission SIA 162 *Betonbauten*, vor. Definitiv zu befinden über die Kandidatur von Peter Marti haben die Delegierten am kom-

menden 25. November. Betreffend die Nachfolge von Beat Jordi finden zurzeit noch Gespräche statt.

Martin Eggenberger, Präsident des Fachverbandes Schweizer RaumplanerInnen (FSU), und Robert Guery, Vorstandsmitglied der Berufsgruppe Technik/Industrie, stellten die arithmetisch festgelegte, fachliche Zusammensetzung der Direktion in Frage. Beide sähen gerne ihren Fachverein beziehungsweise ihre Berufsgruppe in der Direktion stärker vertreten. Für die Direktion steht gemäss Daniel Kündig die gesuchte Kompetenz im Vordergrund. Es sind Personen zu finden, die bereit sind, sich zu engagieren und einen substanziellen Beitrag zu erbringen. In der Person von Professor Peter Marti sei eine solche gefunden worden.

Themenraster Datenbank

Eric Mosimann erläuterte das neue, vom Generalsekretariat entwickelte Projektmanagementtool *Themenraster Datenbank*. In dieser Datenbank werden Informationen zu wichtigen Themen, Projekten und Geschäften des SIA erfasst, und es dient der effizienten Steuerung von Projekten. Sie steht bereits in einem geschlossenen Bereich der Homepage www.sia.ch der Direktion und den Vorständen der Fachvereine, Berufsgruppen und Sektionen als Informationsplattform zur Verfügung. Vorgesehen ist, einen Teil den Mitgliedern zugänglich zu machen, damit sie sich über die Projekte informieren können, mit denen der SIA seine Ziele umsetzt und sich für die Anliegen seiner Mitglieder einsetzt.

Anwendung der Norm SIA 380/1

Gemäss Eric Frei, Präsident der Sektion Waadt, machte das Amt für Umwelt und Energie des Kantons Waadt die Sektion darauf aufmerksam, dass die Norm SIA 380/1 *Thermische Energie im Hochbau* nicht konsequent genug und wenn, dann nur unbefriedigend oder falsch angewendet wird. Beunruhigt ist das Amt für Umwelt und Energie auch über die Tatsache, dass selbst die Mitglieder des SIA die Norm nicht richtig anwenden. Eric Frei möchte von den Anwesenden der Präsidentenkonferenz wissen, ob sie von ähnlichen Feststellungen gehört haben. Allenfalls wäre es angebracht, mit vereinzelt, informativen und weiterbildenden Massnahmen darauf zu reagieren.

Ebenfalls beunruhigt zeigte sich Eric Frei darüber, dass gewisse Banken begonnen haben, ihre Kunden bei der Wahl des Architekten zu beraten und insbesondere auf die Berechnung der Honorare Einfluss zu nehmen. Einige Mitglieder der Sektion Waadt mussten dies selber erfahren, und in einzelnen Fällen hätten Banken deren Honorarberechnungen nach SIA zurückgewiesen. Hier sieht Eric Frei ebenfalls Handlungs- und Aufklärungsbedarf, ein Anliegen, das die Direktion und die anderen Anwesenden teilen.

Thomas Müller, Leiter PR/Kommunikation SIA